

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

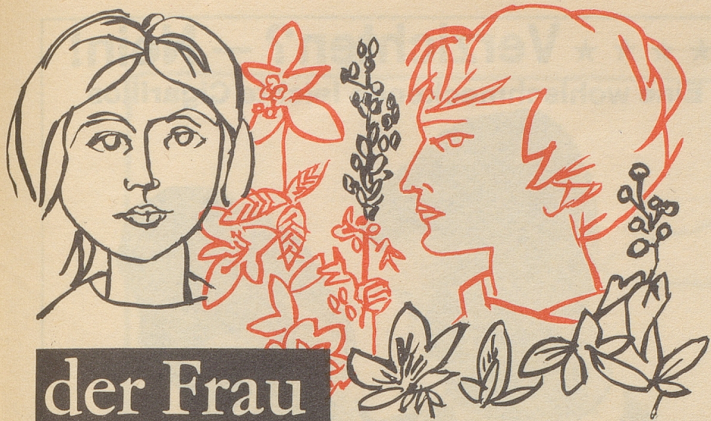
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

rat, der nur um wenige Meter vom Fluß entfernt sich breit macht. Die Maggia braucht nur wenig zu steigen, um diesen Abfall zu erreichen und in den See zu tragen. Und das ergibt sich bei den heftigen Gewittern, die im Tessin nicht selten sind, ein paar Mal das Jahr hindurch, von der Schneeschmelze nicht zu reden.

Wir haben kehrt gemacht, die Badehosen trocken eingepackt, und statt wie beabsichtigt Forellen, Poulet gegessen.

Jetzt trage ich das neue, moderne, extra für die Ferien gekaufte Badekleid in der Badewanne. Ursi

Sind wir frei?

(Hundstägliche Betrachtungen)

Wir haben ja nicht einmal das Stimmrecht! Aber nicht nur das. «Anhalten verboten – Durchfahrt verboten», steht an fast jeder Ecke geschrieben; und dann sind wir froh, Fußgänger zu sein, bis wir plötzlich lesen: «Fußgänger müssen die Trottoirs benutzen», was dem armen Hugoli einen Klaps mehr einbringt, weil auch er das gar nicht begreifen will. Wir bringen den Kleinen doch lieber gleich in die freie Natur, zum Fischen. Aber da steht ja eine Tafel «Fischen verboten» am Wasser, das sich «Baden verboten» nennt! Warum heißt es nie «Waschen verboten!» oder gar «Flicken verboten!»? Das wär's! Wir dürfen weder die Polizei duzen, noch das schmutzige Küchenschirr zum Fenster hinauswerfen. Was bleiben uns denn eigentlich noch für Glücksmomente? Neuerdings dürfen wir scheint's nicht einmal mehr die Badkostüme tragen, die wir wollen – was mich zwar gar nicht traurig stimmt. Man stelle sich vor, Frau Obergerichtschreiber und Frau Doktor ... nein nein! ich will gar nicht erst zu Ende denken, wie das wäre, es wäre nämlich nicht lustig. Noch viel trauriger ist, daß wir nicht auf einem Wildschwein ins Münster reiten dürfen, ohne einem Polizeige-

waltigen in die Arme zu wandern. Wer gerne auf offener Straße gratis flicken möchte, kommt ins Irrenhaus. So ist das, und deshalb nennt man uns ein langweiliges Volk. Aber so schlimm ist es gottseidank nicht mit uns. Wenn es erlaubt wäre, möchten wir nämlich gerne über Nacht schnell alle Denkmäler auswechseln. Wie wär's, wenn wir dabei ein bißchen mehr große Frauen aufstellten? Fränzi

Kleinigkeiten

Es hat doch immer noch Gemütsathleten. Da kam vor kurzer Zeit ein junger, französischer Bauer bei einem Autounfall um und wurde, bis zur Unkenntlichkeit entstellt, von Eltern, Geschwistern und andern Angehörigen tief betrauert. Während der Totenwache, wie sie ja noch vielerorts üblich ist, kam auf einmal der also betrauerte Sohn gesund und munter herein und klärte die Sache auf. Er hatte aus irgendwelchen Gründen dem Ver-



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Mediciala, Casima (Tessin)

unglückten seine persönlichen Ausweispapiere anvertraut gehabt. Und – das scheint uns der springende Punkt – «wenn er sich nicht gleich nach dem Unfall gemeldet habe, so sei es, weil er habe beobachten wollen, wie seine Angehörigen reagierten. Er sei äußerst zufrieden mit dem beobachteten Resultat.»

*

Salvador Dali, der Mann mit dem irren Schnauz, ist einfach alles: ein tolles Original, ein hervorragender Maler und ein guter Geschäftsmann. Beweis für letzteres: Er kann es als Gentleman einfach nicht übers Herz bringen, mit einem Käufer über den Kaufpreis seiner Bilder zu verhandeln. Es täte ihm direkt weh. Aber man muß schließlich leben, und möglichst gut, und Dalis Preise sind sehr hoch und lauten in Dollars. Um die peinliche Auseinandersetzung über so niedrige Dinge wie Geld zu vermeiden, hat Dali beschlossen (und bekanntgegeben), er werde in Zukunft den Preis unten rechts auf dem Bilde, gleich neben seiner Unterschrift aufmalen. (Ich finde das auch kreditfördernd für den Käufer.)

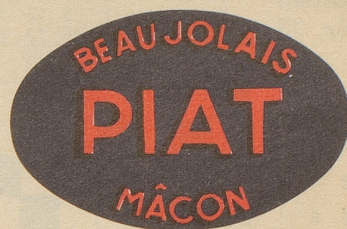
*

Hitzschlaggeschichtchen. – Zwei Freunde treffen sich und der eine fragt den andern: «Was ist der Unterschied zwischen einem Elefanten, einem Floh, und der Familie?» Der andere gibt zu, er wisse es nicht. «Es ist doch einfach genug», sagt der Rätselerfinder. «Ein Elefant kann einen Floh tragen, aber ein Floh keinen Elefanten.» «Mhm. Und die Familie?» «Der geht es ausgezeichnet, danke.»

Üsi Chind

Meine Schwägerin hatte sich den Film «Es geschah am hellichten Tage» angesehen und war davon so tief beeindruckt, daß sie ihre beiden Sprößlinge beiseite nahm, um sie vor solchen Unholden zu warnen. Zuletzt wollte sie sich vergewissern, ob die Kinder sie auch richtig verstanden hätten. So fragte sie ihre fünfjährige Tochter: «Ameli, was seisch du zume Maa, wo dir wort Zältli gää?» Worauf die Kleine erwiderte: «De säg ich zunem: s Mami het gseit, Zältli dörf i keini näh, aber chumm du mit mer i Konsum vüre und chauf mer det e Schoggi.» R St

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Reichsgasse 50
Erstklass-Hotel im Zentrum
F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 2 17 92 und 2 63 22

Wirksame Hilfe für Ihre

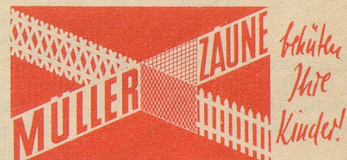
Verdauungsbeschwerden



Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, die Leber anregt und Schlacken und unreine Säfte ausscheidet und so gegebenenfalls übermäßigen Fettsatz verhindert.

ANDREWS

regt die Verdauungsorgane an, schenkt Frische und Wohlbefinden. In Apotheken und Drogerien.



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117

Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

● NEURO-B enthält: Lecithin Vitamin B1 Magnesium Phosphor

● NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

● Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80.